

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Tatge und der Fraktion DIE GRÜNEN
— Drucksache 10/3892 —

Umweltdatenbanken ULIDAT und UFORDAT beim Umweltbundesamt in Berlin

Der Bundesminister des Innern – U I 1 – 501 022 – 4/38 – hat mit Schreiben vom 17. Oktober 1985 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:

1. Welche politische Bedeutung mißt die Bundesregierung der Umweltliteraturdatenbank (ULIDAT) und der Datenbank für Projekte und Institutionen der Umweltforschung und -entwicklung (UFORDAT) bei?

Die Bundesregierung mißt den Datenbanken eine hohe Bedeutung zu, da hierdurch für den vorsorgenden Umweltschutz vorhandene umweltbezogene, wissenschaftlich-technische Informationen schnell, vollständig, aktuell und zuverlässig staatlichen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Stellen verfügbar gemacht werden. Die Umweltliteraturdatenbank als derzeit umfassendste Dokumentation deutschsprachiger Umweltfachliteratur und die Umweltforschungsdatenbank dienen damit der Information der fachlich interessierten Öffentlichkeit. Darüber hinaus werden die Datenbanken von Behörden und Unternehmen zur fachlichen Abstimmung und Koordinierung der Forschung und damit auch zur Vermeidung von Doppelforschung genutzt. Dieses neue Umweltinformationsangebot richtet sich nicht zuletzt auch an Umweltorganisationen und an alle Bürger, die für ihre Arbeit im Umweltschutz auf Fachinformationen angewiesen sind.

2. Ist der Bundesregierung bekannt, daß den beiden Datenbanken ULIDAT und UFORDAT von den Bertelsmann-Datenbankdiensten On-line angeboten werden?

Der On-line-Zugriff erfolgt nicht über die Bertelsmann-Datenbankdienste GmbH, sondern geschieht direkt über den Fachinformationsdienst DATA STAR der Radio Schweiz AG, der seine Datenbanken europaweit anbietet. Lediglich Vertrieb, Werbung und Schulung des DATA STAR-Angebots werden für die Bundesrepublik Deutschland durch die Bertelsmann-Datenbankdienste GmbH wahrgenommen.

3. Ist der Bundesregierung bekannt, daß ein Off-line-Zugriff über das Umweltbundesamt nur noch von Menschen, die über ein geeignetes Datensichtgerät und über einen Anschluß zu Bertelsmann verfügen, möglich ist?

Während bisher eine On-line-Nutzung der Datenbanken durch Dritte nicht möglich war, eröffnet die Einrichtung des Selbstwähldienstes allen Interessierten die Möglichkeit, die Datenbanken mit Hilfe der EDV-Technik nunmehr auch selbst abzufragen. Damit hat das Umweltbundesamt seinem Gesetzauftrag gemäß die Nutzungsmöglichkeiten der Datenbanken nicht eingeschränkt, sondern erweitert.

4. Wie beurteilt die Bundesregierung diesen Sachverhalt auf dem Hintergrund, daß z. B. bei der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, Referat Dokumentation, aber auch bei der Deutschen Gesellschaft für chemisches Apparatewesen, Rechercheaufträge, auch Off-line prompt und unproblematisch zu erledigen sind?

Während die Dokumentation der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe den Bereich des Umweltschutzes nicht vollständig abdeckt, garantieren die beiden Umweltdatenbanken des Umweltbundesamtes erstmalig ein deutsches Informationsangebot, das alle Umweltbereiche erfaßt.

Neben den in der Frage genannten Informationsvermittlungsstellen gibt es in der Bundesrepublik Deutschland weit über 100 öffentliche und private derartige Stellen, die Off-line-Recherchen auf dem Umweltsektor für Dritte durchführen. Hierbei sind insbesondere auch die großen Fach- und Universitätsbibliotheken zu nennen. Alle öffentlichen Informationsvermittlungsstellen müssen für Rechercheaufträge von Dritten – wie die in der Frage genannten Stellen – grundsätzlich ein Entgelt erheben.

Das Umweltbundesamt unterhält darüber hinaus einen Zentralen Antwortdienst, der allgemeine umweltbezogene Fragen kostenlos beantwortet; 1984 waren 114 000 Fragen zu beantworten, bis September 1985 73 000 Anfragen.

5. Stimmt die Bundesregierung mit den GRÜNEN darin überein, daß eine Initiative notwendig ist, um den Off-line-Zugriff auf ULIDAT und UFORDAT möglich zu machen?

Die Bundesregierung hält weitere Initiativen für eine Off-line-Nutzung zur Zeit nicht für notwendig, u.a. deshalb, weil bereits seit Bestehen der Datenbanken regelmäßig Veröffentlichungen hieraus über den Buchhandel vertrieben werden, z. B. Umweltforschungskatalog, die Dokumentation Wasser und LIDUM-Hefte (Literaturnachweise zu Spezialthemen). Im übrigen gilt das zu Frage 4 Ausgeführte.

6. Teilt die Bundesregierung die Einschätzung der GRÜNEN, daß der Vertrieb der Umweltdatenbanken über die Privatfirma Bertelsmann dazu dient, den Zugang zu Informationen der Umweltliteratur und der Umweltforschung bewußt zu erschweren?

Nein. Es wird auf die Ausführungen zu Fragen 2 bis 5 verwiesen.

7. Wie erklärt die Bundesregierung, daß die Datenbanken über Bertelsmann vermittelt werden, insbesondere auf dem Hintergrund, daß Bertelsmann sich schwerpunktmäßig mit Wirtschaftsinformationen, Marktforschung, Managementberatung und ähnlichem befaßt, und somit nicht gewährleistet ist, daß Naturwissenschaftler, die meistens nur einen On-line-Zugang zu dem öffentlich-rechtlichen Datenbankanbieter INKA Karlsruhe haben, ungehindert Zugang zu wichtigen, umweltrelevanten Daten erhalten können?

Die genannten Datenbanken des Umweltbundesamtes werden beim Fachinformationsdienst DATA STAR zusammen mit mehr als 50 weiteren Datenbanken aus den wissenschaftlichen Gebieten Biomedizin, Chemie und Technik angeboten, so daß eine sinnvolle Verknüpfung der Umweltinformationen mit benachbarten Fachgebieten gewährleistet ist. Darüber hinaus stellt das Angebot von Wirtschaftsdatenbanken eine sinnvolle und interessante Erweiterung für den Benutzer dar.

Die meisten Benutzer des Fachinformationsanbieters INKA/STN, die mit ihrem Datensichtgerät Zugang zum öffentlichen Fernsprechnetz oder zum DATEX-P-Netz (Paketvermittlung) der Deutschen Bundespost haben, erreichen den Fachinformationsdienst DATA STAR ebenso problemlos. Im übrigen bemüht sich das Umweltbundesamt, die Umweltdatenbanken in naher Zukunft auch über INKA/STN und/oder DIMDI anzubieten.

